

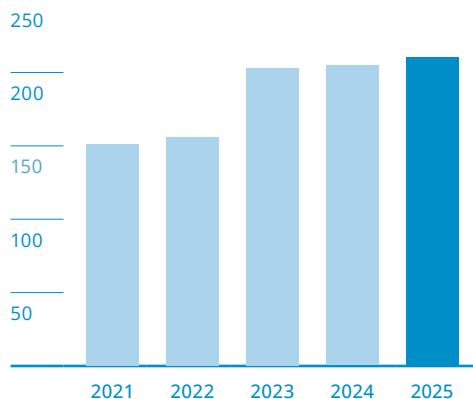
Jahresergebnis 2025

Die Zuger Kantonalbank steigert 2025 ihren Geschäftsertrag um 4,3 Prozent auf 328,5 Mio. Der Konzerngewinn wächst auf 131,1 Mio. (+7,1 Prozent), was vor allem dem Ausbau des Vermögensverwaltungsgeschäfts und Sondereffekten im Zinsengeschäft zu verdanken ist. Die Dividende soll sich um 10 Franken auf 230 Franken pro Aktie erhöhen.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

209,7

in Mio. CHF



Im Berichtsjahr sorgen geopolitische Spannungen und die US-Zollpolitik für schwankende Finanzmärkte. Die Schweizerische Nationalbank senkt mehrfach die Leitzinsen. Trotzdem erreichen die Aktienmärkte neue Höchststände. Der Dienstleistungssektor unterstützt das globale Wirtschaftswachstum. Das gilt auch für die Schweiz, während der Exportbereich unter Druck steht. In diesem herausfordernden Umfeld gelingt es der Zuger Kantonalbank, ein gutes Jahresergebnis 2025 zu erwirtschaften.

Herausforderndes Zinsumfeld

Der Bruttozinsertrag reduziert sich im Berichtsjahr um 0,1 Prozent auf insgesamt 212,5 Mio. Hauptursache hierfür sind die rückläufigen Zinserträge aus dem Kreditgeschäft, die im anhaltend tiefen Zinsumfeld weiter unter Druck stehen. Zusätzlich belastet die Senkung des SNB-Leitzinses auf 0 Prozent im Juni 2025 die Zinsmarge auf der Passivseite spürbar. Trotz dieser negativen Einflüsse ermöglichen einmalige Sondereffekte in der Höhe von 16,4 Mio., den Zinserfolg insgesamt auf dem Niveau des Vorjahrs zu halten.

Die Zuger Kantonalbank bildet im Berichtsjahr, basierend auf ihrer umsichtigen Kreditpolitik, Einzelwertberichtigungen im Umfang von 9,8 Mio., während sie Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken über 7,1 Mio. auflöst. Insgesamt weist die Position «Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» 2025 eine Nettobildung von 2,8 Mio. aus. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt 209,7 Mio. und liegt damit 2,8 Prozent über dem Vorjahr. Nach dem bedeutenden Anstieg im Jahr 2023 kann mit diesem Ergebnis das substanziell höhere Zinserfolgsniveau bereits zum zweiten Mal in Folge gehalten werden.

Umsichtiges Bilanz- und Liquiditätsmanagement

Das Kreditvolumen sinkt im Berichtsjahr um 0,3 Mrd. auf 15,3 Mrd. Margenschwache Finanzierungen bei institutionellen Immobilieninvestoren werden bewusst reduziert. Die Zuger Kantonalbank fokussiert auf das Eigenheimgeschäft, das auch im Berichtsjahr erfolgreich ausgebaut wird. Mit diesen Ver-

schiebungen im Hypothekarportfolio kann insgesamt die Belehnungshöhe optimiert werden. Die Kunden vertrauen der Zuger Kantonalbank 128,9 Mio. zusätzliche Gelder an. Als Folge dieser beiden Entwicklungen steigen die flüssigen Mittel auf mehr als 3 Mrd.

Ausbau des Anlagegeschäfts

Der Ausbau des Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäfts wird im Berichtsjahr gezielt vorangetrieben. Ziel ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Bilanz- und Anlagegeschäft, um eine langfristig nachhaltige und breit abgestützte Ertragsentwicklung sicherzustellen.

Im Jahr 2025 steigert die Zuger Kantonalbank ihren Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 5,4 Prozent auf 91,6 Mio. Dieses Wachstum ist vor allem dem Anstieg der Kommissionserträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft zu verdanken. Besonders das Vermögensverwaltungsgeschäft trägt dazu bei und verzeichnet gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 7,2 Mio. oder 12,3 Prozent. Die Zahl der Mandate wächst um 10 Prozent. Zum Jahresende belaufen sich die Kundenvermögen auf 29,4 Mrd., was einem Anstieg von 1,8 Mrd. entspricht. Davon entfallen 663 Mio. auf Zuflüsse. Die Kundenvermögen entwickeln sich damit entlang eines erfreulichen, kontinuierlichen Wachstumspfad.

Immofonds Asset Management AG (IFAM) erzielt erneut gutes Ergebnis

Die Tochtergesellschaft IFAM trägt als unabhängige Fondsleitung und Asset Manager mit Investitionen in Schweizer Immobilien massgeblich zum positiven Ergebnis bei. Durch das wachsende Anlagevermögen steigert die IFAM die Ertragskraft. Der Geschäftsertrag beträgt insgesamt 14,1 Mio. und fliesst vollumfänglich in den Konzernabschluss ein.

Die von der IFAM verwalteten Vermögen steigen im Geschäftsjahr 2025 um 9,8 Prozent auf 2,8 Mrd. (Vorjahr: 2,5 Mrd.) an. Mit 10,7 Prozent durchschnittlichem Wachstum in den letzten zehn Jahren wird der langfristige Wachstumstrend bestätigt. Dabei kann die IFAM das Vermögen beider Fonds durch aktives Management und Investitionen in die Weiterentwicklung der Fondsportfolios erfolgreich steigern.

Gutes Handelsergebnis

Gegenüber dem Vorjahr steigert die Zuger Kantonalbank das Handelsergebnis um 2,1 Mio. auf 20,7 Mio.

Das aktive Management der Fremdwährungspositionen und die hohe Marktvolatilität an den Devisenmärkten führen zu diesem starken Handelsergebnis.

Übriger ordentlicher Erfolg

Durch die Veräusserung von Finanzanlagen nimmt der übrige ordentliche Erfolg um 15,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu und liegt bei 6,5 Mio.

Geschäftsertrag übertrifft das Vorjahr

Im Jahr 2025 erzielt die Zuger Kantonalbank einen Geschäftsertrag von 328,5 Mio. – ein Plus von 4,3 Prozent oder 13,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Das Zinsengeschäft bleibt mit 63,8 Prozent der Hauptertragspfeiler, gefolgt vom Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit 27,9 Prozent.

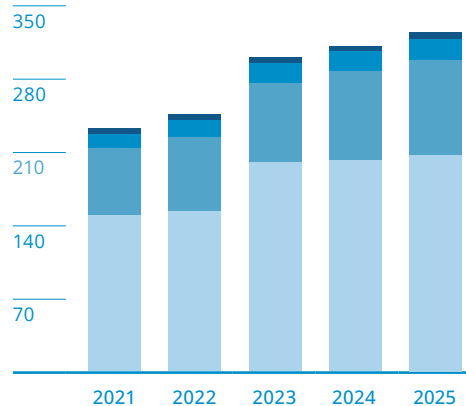
Die nachfolgende Grafik illustriert die Zusammensetzung der Ertragsstruktur der Zuger Kantonalbank über die letzten fünf Jahre. Besonders deutlich zeigt sich, dass das Netto-Zinsengeschäft weiterhin den wichtigsten Ertragspfeiler bildet. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nahm im Durchschnitt um rund 7 Prozent pro Jahr zu und erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anteil von 28 Prozent an den gesamten Erträgen. Die kontinuierliche Zunahme des Kommissions- und Dienstleistungsertrags hat die Ertragsbasis der Bank breiter und stabiler gemacht.

«Die kontinuierliche Zunahme des Kommissions- und Dienstleistungsertrags hat die Ertragsbasis der Bank breiter und stabiler gemacht.»

Marcus Slöör, Mitglied der Geschäftsleitung

Ertragsstruktur der Zuger Kantonalbank

in Mio. CHF

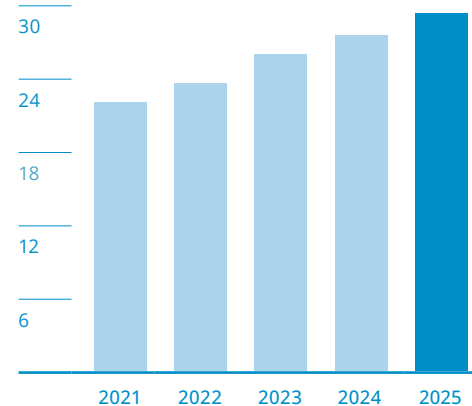


■ Übriger ordentlicher Erfolg
■ Handelsgeschäft
■ Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
■ Netto-Zinsengeschäft

Kundenvermögen

29,4

in Mrd. CHF



«Nach gezielten Investitionen in Wachstums- und Innovationsprojekte flacht sich das Kostenwachstum im Berichtsjahr planmässig ab.»

Andreas Janett, Mitglied der Geschäftsleitung

Rückläufiges Kostenwachstum

Nach einer Phase gezielter Investitionen in Wachstums- und Innovationsprojekte hat sich das Kostenwachstum im Berichtsjahr wie geplant abgeflacht. Der Geschäftsaufwand beträgt 145,4 Mio. und liegt damit um 3,1 Prozent über dem Vorjahr.

Der Personalaufwand steigt um 2,3 Prozent oder 2,1 Mio. Franken auf 93,7 Mio. Franken. Der Sachaufwand erhöht sich um 2,3 Mio. Franken beziehungsweise um 5,0 Prozent auf 48,5 Mio. Franken. Besonders die Kosten für Drittleistungen nehmen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens und aufgrund von Preissteigerungen zu.

Als Folge des höheren Geschäftsaufwands steigt das Kosten-Ertrags-Verhältnis im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 43,9 Prozent.

Stabile Abschreibungen und tiefere Rückstellungen

Die Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten sind mit 31,5 Mio. um 0,2 Mio. unter dem Vorjahreswert. Darin enthalten sind ordentliche Goodwill-Abschreibungen in der Höhe von 12,6 Mio. auf der Beteiligung an der IFAM. Die operationellen Verluste liegen wie in den Vorjahren mit 45'000 Franken weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau.

Höheres Jahresergebnis

Der Geschäftserfolg steigt im Berichtsjahr um 6,7 Prozent oder 9,5 Mio. auf 151,7 Mio. In der Folge ergibt sich ein erfreulicher Konzerngewinn in der Höhe von 131,1 Mio.; dies entspricht einem Plus von 7,1 Prozent oder 8,7 Mio.

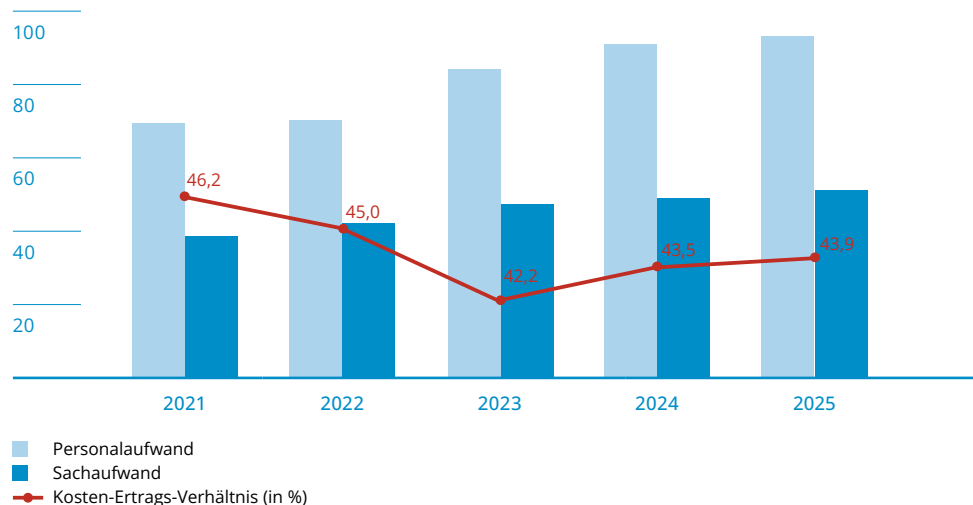
Leichte Ausweitung der Bilanzsumme bei stabiler Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme beträgt per Ende Berichtsjahr 19,3 Mrd. Die Zunahme um 0,4 Mrd. oder um 2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist zurückzuführen auf stichtagsbezogene Effekte in einzelnen Positionen, etwa Flüssige Mittel.

Kosten-Ertrags-Verhältnis

43,9 %

in Mio. CHF



Die Bilanzstruktur bleibt im Wesentlichen unverändert. Die Hypothekarforderungen liegen praktisch auf dem gleichen Niveau wie Ende 2024. Sie sind mit 74,9 Prozent die grösste Aktivposition, gefolgt von den Flüssigen Mitteln, die mit 3,0 Mrd. insgesamt 15,8 Prozent der Bilanzsumme ausmachen. Bei den Passivpositionen nehmen die Kundengelder um 0,1 Mrd. oder um 1,0 Prozent auf 13,1 Mrd. zu. Die sinkenden Zinsen führen bei den Kundengeldern zu einer Umschichtung von den Festgeldern zu den Sichtgeldern.

Solide Liquiditätssituation

Die Flüssigen Mittel befinden sich mit 3,0 Mrd. auf einem hohen Niveau. Die Einlagen bei der SNB stellen weiterhin den grössten Anteil dar, was direkt mit den Liquiditätsvorschriften zusammenhängt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beläuft sich auf 165 Prozent (Vorjahr 128 Prozent), während die Net Stable Funding Ratio (NSFR) bei 148 Prozent liegt (Vorjahr 144 Prozent). Beide Kennzahlen verdeutlichen, dass die Zuger Kantonalbank nach wie vor über grosszügige Liquiditätsreserven verfügt.

Starke Kapitalbasis

Die Gesamtkapitalquote steigt von 19,8 Prozent im Vorjahr auf 23,3 Prozent und übertrifft die aktuellen Eigenmittelanforderungen von 13,6 Prozent signifikant. Die Ertragskraft der Bank führt neben tieferen Belehnungen im Hypothekarportfolio und angepassten Eigenmittelvorschriften zu einer höheren Kapitalquote.

Die Tabelle Eigenmittel informiert über die einzelnen Bestandteile und zeigt im Ergebnis die vorerwähnte Gesamtkapitalquote auf. In der darauffolgenden Grafik kann die Entwicklung der letzten Jahre nachvollzogen werden.

Bestätigtes AA+-Rating

Die Zuger Kantonalbank wird von der Ratingagentur Standard & Poor's mit der Note AA+ erneut ausgezeichnet bewertet. Sie gehört damit global zu den bestkapitalisierten Banken. Zu den im Ratingbericht ausgewiesenen Stärken der Bank zählen ihre ausgezeichnete Wettbewerbsposition in der Wirtschaftsregion Zug, ihre Ertragskraft, die grundsätzliche Kapitalisierung und der finanzstarke Kanton Zug als Mehrheitsaktionär und Garant. Der Ratingausblick bleibt stabil. Die Zuger Kantonalbank lässt das Rating jährlich überprüfen.

Eigenmittel

in 1'000 CHF (gerundet)	31.12.2025	31.12.2024
Hartes Kernkapital	1'532'467	1'456'109
Ergänzungskapital	202'207	209'270
Regulatorisches Kapital	1'734'674	1'665'379
Total regulatorisch erforderliche Eigenmittel	1'010'221	1'129'023
Summe der risikogewichteten Positionen	7'445'431	8'402'275
Gesamtkapitalquote	23,3 %	19,8 %
Kernkapitalquote	20,6 %	17,3 %
Quote erforderliches regulatorisches Kapital (gemäss FINMA)	12,0 %	12,0 %
Quote erforderliches regulatorisches Kapital inklusive des antizyklischen Kapitalpuffers (gemäss FINMA)	13,6 %	13,4 %

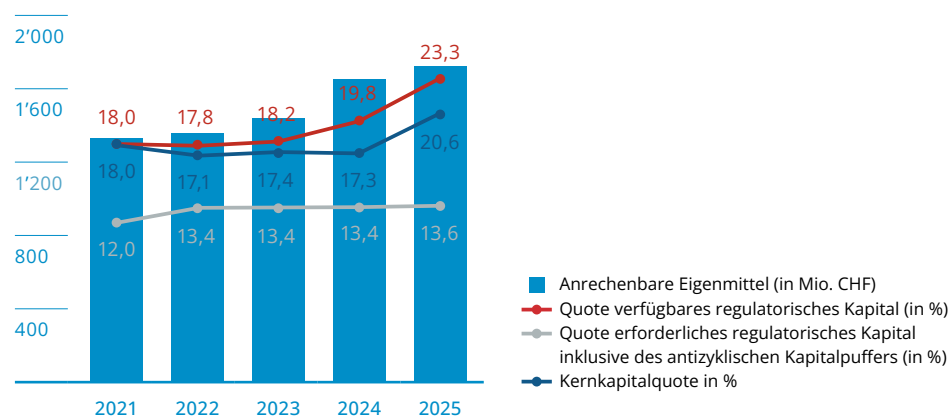
«Die Zuger Kantonalbank wird von der Ratingagentur Standard & Poor's mit der Note AA+ erneut ausgezeichnet bewertet. Sie gehört damit global zu den bestkapitalisierten Banken.»

Hanspeter Rhyner, Präsident der Geschäftsleitung

Verfügbares regulatorisches Kapital

1'735

in Mio. CHF



Hohe Leverage Ratio

Die Leverage Ratio als ungewichtete Eigenmittelquote beträgt 7,7 Prozent (Vorjahr 7,6 Prozent) und übersteigt die Anforderung von 3,0 Prozent sehr deutlich. Die langfristige Entwicklung dieser wichtigen Kennzahl zeigt nachfolgende Tabelle auf.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand 2025 auf Ebene Konzern steigt um 4,7 Prozent auf 514 Vollzeitstellen. 31 Mitarbeitende absolvieren eine Lehre oder ein Praktikum. Die Fluktuationsrate bleibt tief und beträgt 7,7 Prozent.

**Zuger Kantonalbank Aktie – Dividenden-
erhöhung um 10 Franken pro Aktie**

Die Aktie der Zuger Kantonalbank notiert per Ende 2025 bei 8'840 Franken. Im Jahresvergleich entspricht dies einem Anstieg von 7,3 Prozent. Die erfreuliche Ertragsentwicklung und die hohe Eigenmittelbasis unserer Bank ermöglichen dem Bankrat, der Generalversammlung vom 9. Mai 2026 eine Erhöhung der Dividende auf 230 Franken pro Aktie zu beantragen. Mit dieser Ausschüttung ergibt sich bezogen auf den Jahresendkurs 2025 eine Dividendenrendite von 2,6 Prozent.

Per 31. Dezember 2025 notiert die Aktie der Zuger Kantonalbank bei 8'840 Franken. Unter Berücksichtigung der Dividende entspricht dies einer Rendite von 10,1 Prozent. Die Börsenkapitalisierung der Bank beträgt damit 2,5 Mrd. (+0,2 Mrd.)

Die Zuger Kantonalbank verfügt über eine stabile Eigentümerstruktur. 50 Prozent der Aktien befinden sich gemäss den gesetzlichen Anforderungen im Besitz des Kantons Zug. Die übrigen Aktien sind bei rund 11'000 Privataktionärinnen und Privataktionären breit gestreut. Über den gesetzlichen Anteil hinaus hält der Kanton Zug derzeit zusätzlich 0,1 Prozent der Aktien im freien Kantonsvermögen.

**Rund 44,2 Mio. für den Kanton Zug
und die Zuger Gemeinden**

Der Kanton Zug erhält für das Geschäftsjahr 2025 von der Zuger Kantonalbank insgesamt 33,2 Mio. aus der beantragten Dividendenausschüttung sowie 3,2 Mio. als Abgeltung für die Staatsgarantie. Zusätzlich entrichtet die Bank Kantons- und Gemeindesteuern im Kanton Zug in der Höhe von 7,8 Mio. Insgesamt belaufen sich die Ertragssteuern auf 20,9 Mio.

«Per 31. Dezember 2025 notiert die Aktie der Zuger Kantonalbank bei 8'840 Franken. Unter Berücksichtigung der Dividende entspricht dies einer Rendite von 10,1 Prozent.»

Hanspeter Rhyner, Präsident der Geschäftsleitung

Leverage Ratio

7,7 %

in Mio. CHF

